

Zur ersten Gruppe zählt vor allem die bereits genannte Version der Brüder Grimm. Die zweite Gruppe umfaßt folgende Sagen:

- 1) – Melusine im Stollenwald, aufgeschrieben von Heinrich Medicus und zum ersten Mal veröffentlicht in: Mone: Anzeiger für Kunde des deutschen Mittelalters. 1834
 - Die Melusine rächt sich. In: Willi Keller: Sagen des Renchtals. S. 195
 - Melusine. In: Ludwig Bechstein: Deutsches Sagenbuch 1853
 - Die Rache der schönen Melusine. In: Wilhelm Straub: Sagen des Schwarzwaldes
- 2) – Florine. In: Aloys Schreiber: Cornelia. Taschenbuch für deutsche Frauen auf das Jahr 1819. Abgedruckt in: Willi Keller: Im Schatten der Burgen. Ritter- und Burgensagen aus Mittelbaden. S. 278
- 3) – Der Melusinenbaum. In: Willi Keller: Sagen des Renchtals. S. 197
- 4) – Der Geisterweg. In: Willi Keller: Sagen des Renchtals. S. 199
 - Feenweg. In: Bernhard Baader: Neugesammelte Volkssagen aus dem Lande Baden und den angrenzenden Gegenden. 1859.
- 5) – Junker Folker von Hagenbrugg. In: Adolf Hirth: Achertalsagen. S. 148
- 6) – Die schöne Brunnenfrau. Märchen aus Lothringen. In: Barbara Stamer: Märchen von Nixen. S. 129

Von all diesen Sagen dürfte wohl „Melusine im Stollenwald“ zu den ältesten gehören, jedenfalls hat sie der badische Oberst und Sagensammler Heinrich Medicus (1743–1828) schon vor 1800 aufgezeichnet, also vor dem Einsetzen des literarischen Interesses der Romantiker wie Arnim oder Fouqué. Medicus wurde zum Sammeln der badischen Sagen durch die Reichsgräfin von Hochberg angeregt, der er auch seine handschriftlichen Aufzeichnungen gewidmet hat.